

secession

Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession
Friedrichstraße 12, A-1010 Wien
T. +43-1-587 53 07, F. +43-1-587 53 07-34
office@secession.at, www.secession.at

Presseinformation

ANNE SPEIER

14. September – 4. November 2018

Pressekonferenz: Donnerstag, 13. September 2018, 10 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 13. September 2018, 19 Uhr

Die Arbeiten von Anne Speier dokumentieren häufig, wie sich Objekte und Figuren dehnen und verformen, um einerseits die Grenzen der ihnen zugeschriebenen Bedeutung, ihre Möglichkeiten und Beziehungen zueinander zu verstehen und andererseits über sie hinauszugelangen. Genauso dehnt die Künstlerin aber auch die Medien selbst, mit denen sie arbeitet. Ästhetik ist dabei ein Mittel, bestimmte Erwartungen auszuhebeln, Absurdität und Andersartigkeit sind ein anderes.

In ihrer Ausstellung im Untergeschoss der Secession verschränkt Anne Speier Malerei und Skulptur zu einer Form von utopischer Architektur, deren räumliche Bedingung mit ihrer metaphorischen Bedeutung kurzgeschlossen wird.

Die Ausstellung untersucht die Herausforderungen, vor die Lehrende und Studierende sich an einer Bildungsinstitution für Kunst gestellt sehen. Dazu folgt sie Bildern und Installationen, die als psycho-emotionale Topografien dem Misstrauen gegen die Kunstausbildung und damit der Hierarchisierung von Ästhetik einen ambivalenten Wunsch nach der Verantwortung entgegensetzen, die es braucht, um die umgebenden Dinge zu sezieren und daraus Neues schaffen zu können.

Ausgangspunkt ist ein leerer Raum, dargestellt in einer Serie von industriell gefertigten Siebdrucken, die einem Farbalgorithmus folgen und auf verschiedene Medien gedruckt sind. Aus diesen Elementen werden dem bestehenden Keller Gebäudeteile zugefügt: Das sind Außenfassaden, die hartnäckige Klischees thematisieren, Nischen, in denen sich Szenen einer Schulaufführung abspielen, Dächer und weitere Untergeschoße. Die Mitte des Raumes, der zentrale und repräsentative Teil der Ausstellungsinstitution, bleibt im übertragenen Sinne leer.

Im ersten Raum der Ausstellung wird das Gefühl eines Gebäude-„Außens“ anhand einer Dreiergruppe von Malereien dargestellt. Zwei Bilder, rechts und links, zeigen Figuren, die ein Haus oder eine Institution stützen. Hier ist die Referenz eine Szene aus Agnès Vardas Film „Les dites cariatides“ von 1984 und die titelgebende Karyatide, die Skulptur einer weiblichen Figur mit tragender Funktion in der Architektur. Solche Figuren sind häufig symmetrisch zueinander aufgebaut, aber selten identisch, wenn sie als Türsteherinnen ein Portal stützen oder ein Fenster umranden. Dass sie dabei gut aussehen und relativ entspannt wirken, machte sie für Varda interessant. Dass Arbeit im Endergebnis häufig nicht als solche erkennbar ist, ist Thema eines Bildes zwischen den Karyatiden, das die fragwürdigen Fiktionen anspricht, die im Unbewussten der Kunstproduktion schlummern. Auf dem Bild ist eine Gruppe von Frauen zu sehen, die Tee trinken und gleichzeitig ein Gebäude zerlegen: Fleiß ist die hässliche Schwester des Genies. Die Vogelperspektive suggeriert die Überschaubarkeit von Strukturen, deren versteckte Regeln und Mechanismen jetzt offengelegt werden.

secession

Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession
Friedrichstraße 12, A-1010 Wien
T. +43-1-587 53 07, F. +43-1-587 53 07-34
office@secession.at, www.secession.at

Die Bilder mit Randal-artigem Ambiente, die dazwischen auftauchen, gehen dem Motiv nach auf eine *South-Park*-Folge vom September 2017 zurück. Sie beginnt mit einer Szene, in der alle Schülerinnen und Schüler der Highschool die Spinde umwerfen und das umherfliegende Papier anzünden, als Protest gegen die Abschaffung eines politisch unkorrekten Feiertags. Die Episode nimmt die gesamte Kurve von Paranoia über die latenten eigenen Ambivalenzen bis hin zum kontraproduktiven Gewaltausbruch. Der *riot* hier ist ein Ausdruck des Trotzes, der, wenn auch nicht zielführend, ein gutes innerliches Bild für die Fantasie abgibt, sich nicht zu fügen oder nicht funktionieren zu wollen. Brennendes Papier taucht in Anne Speiers Bildern häufiger auf, es schwebt über den Figuren wie ein sanfter Hinweis auf die immer mögliche Veränderung.

Das Bild mit dem Hahn, an dem die BesucherInnen mit nur geringem Abstand vorbeigehen müssen, um in den nächsten Raum zu gelangen, kann die Funktion übernehmen, die Aufdringlichkeit einer in die Kunst transportierten Behauptung zu repräsentieren, während ein sterbender Hummer später ganz gut zeigt, wie die gemalte Figur dem Raum nur aufgesetzt ist. Darüberhinaus bedeutet es den Auftakt zur Schulaufführung, die in den Malereien im großen Raum fragmentarisch dokumentiert wird. Es sind Momentaufnahmen einer Reihe von misslungenen oder zumindest noch nicht ganz funktionalen Szenen eines Musicals. Die Storyline knüpft sich lose um das Bestellen eines Hummers in einem schlechten Restaurant. Es bricht Panik aus unter allen Anwesenden (Kochenden, Kellnernden, Gästen, Besitzern, Tieren), weil das als Ereignis vorher noch nie passiert ist. Der Hummer muss nun Abschied nehmen vom Leben sowie die Restaurantbetreiberin von der Idee der Einzigartigkeit und davon, ein gutes Restaurant zu führen, und der Gast von der Idee des guten Geschmacks. In den Bildern/Nischen an den Wänden kann man nachverfolgen, wie die Teilnehmer und Teilnehmerinnen als echte und unechte Hummer und andere Tiere in Elegien über Liebe, Tod und Revolte verfallen und, wenn man will, damit Schlüssel-momente ästhetischer Erziehung ins Bild setzen, die nie unabhängig von einem Kanon formaler Codes agieren kann und somit neben der Kunst auch den sozialen Habitus organisiert.

Die Dachskulpturen der Bodeninstallation treiben das Anfechten und Infragestellen der Grenzen des Raumes/der Institution weiter, sie stoßen an Hierarchien als raumgebende Strukturen, denen sie sich beugen, die sie aber auch ignorieren oder missachten. Was hier ganz offensichtlich passiert, ist eine Verschiebung der Mitte. Die mit den Räumen bedruckten Bodenplatten fügen dem Untergeschoss der Secession ein weiteres Sublevel hinzu, während die Dächer den Keller selbst zum mittleren Stockwerk machen. Der so entstandene Raum bleibt leer und kann als Krise der bestehenden Ordnung verstanden werden oder auch als Freiraum, in dem dann zukünftig etwas passieren kann, zum Beispiel die eigene Kunst.

Erziehung, künstlerisches Arbeiten und das Unbewusste, das klassischerweise im metaphorischen Untergeschoß zu Hause ist, dreiteilen hier eine mögliche Version postmoderner Subjektivität. Die Kellerinstallation benutzt diese Faktoren, um die mutmaßlich geklärte Beziehung zwischen Individuum und der Institution gegen ihre Unberechenbarkeit auszuspielen.

(Text: Inka Meißner)

secession

Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession
Friedrichstraße 12, A-1010 Wien
T. +43-1-587 53 07, F. +43-1-587 53 07-34
office@secession.at, www.secession.at

Anne Speier, geboren 1977 in Frankfurt am Main, studierte dort an der Städelschule und lebt derzeit in Wien, wo sie im Fachbereich für Objekt-Bildhauerei der Akademie der bildenden Künste unterrichtet.

Das Ausstellungsprogramm wird vom Vorstand der Secession konzipiert.
Kuratorin: Bettina Spörr

Kuratorinnenführung

Freitag, 28. September 2018, 16 Uhr
Führung mit Jeanette Pacher, Bettina Spörr und Annette Südbeck zu den Ausstellungen von Anthea Hamilton, Anne Speier und James Richards & Leslie Thornton

Publikation

Zur Ausstellung erscheint ein Künstlerbuch.

Anne Speier. KEEP IT COMPLEX AND KEEP THE JOB

Softcover, 20x28 cm
128 Seiten (davon 32 individuelle Seiten Siebdruck)
Konzept: Anne Speier
Text: Inka Meißner
Secession 2018
Vertrieb: Revolver Publishing
ISBN 978-3-95763-414-6
EUR 36,-

Dieses Künstlerbuch wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der

hessische
kultur
stiftung

Pressebilder

Pressebilder stehen unter www.secession.at/presstype/aktuell/ zum Download bereit.

Pressekontakt

Karin Jaschke
T. +43 1 587 53 07-10
F. +43 1 587 53 07-34
E-Mail: presse@secession.at

secession

Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession
Friedrichstraße 12, A-1010 Wien
T. +43-1-587 53 07, F. +43-1-587 53 07-34
office@secession.at, www.secession.at

secession

Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession
Friedrichstraße 12, A-1010 Wien
T. +43-1-587 53 07, F. +43-1-587 53 07-34
office@secession.at, www.secession.at
Öffnungszeiten: Dienstag–Sonntag 10–18 Uhr
Permanente Präsentation: Gustav Klimt, *Beethovenfries*

Hauptsponsor



MehrWERT Sponsoring

Förderer und Unterstützer:



BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

freunde
der
secession

Kooperations-, Medienpartner, Sachspensoren:

KURIER



Schrenser
DAS WALDVIERTLER BIER

VÖSLAUER

legero united
Initiator of con-tempus.eu

secession

Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession
Friedrichstraße 12, A-1010 Wien
T. +43-1-587 53 07, F. +43-1-587 53 07-34
office@secession.at, www.secession.at

Biographie Anne Speier

1977 geboren in Frankfurt am Main, lebt und arbeitet in Wien

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2017 *Wild*, Galerie Meyer Kainer, Wien
- 2016 *WellWellWell*, Wien (mit Judy Fiskin)
- 2015 *Feeling the Contemporary*, Silberkuppe, Berlin
Seeing the Contemporary, Galerie der Stadt Schwaz, Tirol
Smuggeler, Neue Alte Brücke, Frankfurt
- 2014 *Lurk-Hive Balance*, What Pipeline, Detroit
Two Parks, Vilma Gold, London (mit Philipp Timischl)
The Composing Rooms, Berlin
- 2013 *Identity Entity 2*, HHDM, Wien
- 2012 *Identity Entity 1*, Pro Choice, Wien
- 2010 *Vertical Panel Discussion*, Silberkuppe, Berlin
Spoonology, Pro Choice, Wien
- 2007 *Romantizitäten der Beobachter*, Ritter&Staiff, Frankfurt

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2018 *Kunstpreis der Böttcherstraße*, Kunsthalle Bremen, Deutschland (demnächst)
Painting: Now & Forever, Part III, Greene Naftali, Matthew Marks, New York (demnächst)
- 2017 Kardinal König Kunstpreis, Salzburg
BC21 Art Award 2017, 21er Haus, Wien
Portikus XXX, Portikus, Frankfurt am Main
Pink Moon Pink Wind, MAVRA Paros, Griechenland
Oh... Jakob Lena Knebl und die mumok Sammlung, MUMOK, Wien
Tasting Esterhazy, Schloss Esterhazy, Eisenstadt
- 2016 *Belong Anywhere*, Garret Grimoire, Wien
Ein Schelm wer Böses dabei denkt..., Kunsthalle Bremen
Fantasie, Halle für Kunst, Lüneburg
The Squatter, Gaudel de Stampa, Paris
- 2015 *The Funnies*, MOT International, Brüssel
Curated by..., Veit Loers, Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Wien
Joyful Limitations 2, Black Bridge Off, Beijing
Kim Gordon, Constanze Schweiger, Anne Speier, Pinacoteca, Wien
Sweating as Distribution, Treize, Paris
Was die Wange röthet, kann nicht übel seyn, Kerstin Engholm Gallery, Wien
- 2014 *Joyful Limitations 1*, Black Bridge Off, Beijing
- 2013 *Reproduction*, What Pipeline, Detroit
Vertical Club, Bortolami, New York

secession

Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession

Friedrichstraße 12, A-1010 Wien

T. +43-1-587 53 07, F. +43-1-587 53 07-34

office@secession.at, www.secession.at

Gerry Bibby, Kunsthaus Bethanien – Prisma Pavillion, Berlin

Celluloid Brushes, Ludlow 38, New York

2012 *Celluloid Brushes*, Isabella Bortolozzi, Berlin

2011 *Celluloid Brushes*, Etablissement d'en Face, Brüssel

2009 *Bulletinboard Blvd*, Pro Choice, Wien

Angst, Adam-Opel-Haus, Rüsselsheim am Main

2008 *Boxer*, Literaturhaus, Frankfurt

Jana Euler und Andrei Koschmieder pendeln aus..., Sankt Georgen, Frankfurt

Sammlung Rausch – Hotel Marienbad, Kunst-Werke, Berlin

Schwarz und Weiss Ausstellung, Neue Alte Brücke, Frankfurt

Hit the Road Jack, Städelmuseum, Frankfurt

secession

Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession
Friedrichstraße 12, A-1010 Wien
T. +43-1-587 53 07, F. +43-1-587 53 07-34
office@secession.at, www.secession.at

ANNE SPEIER

Werke in der Ausstellung

Die Schwestern Fleiß, 2018
141,5 x 230 cm

Karyatide rot, rauchend, 2018
141,5 x 118,5 cm

Karyatide gelb, 2018
141,5 x 118,5 cm

Tote Natur Sub-Kultur, 2018
198 x 137 cm

Brennendes Papier, 2018
198 x 137 cm

Brennendes Papier mit Dach, 2018
198 x 137 cm

Auge des Betrachters, 2018
198 x 137 cm

Interessant, 2018
Eisen, Holz, Lack, industrieller Siebdruck, Dimension variabel

Sehr Interessant, 2018
Eisen, Holz, Lack, industrieller Siebdruck, Dimension variabel

Ordering Lobster; Panik, Angst, Ende, 2018
198 x 137 cm

Elegie des sterbenden Hummers, 2018
198 x 137 cm

Regie-Genie Wake-up-Call, 2018
198 x 137 cm

Intertextueller Alptraum, 2018
198 x 137 cm

Real Rare Blue Lobster und Unechter Lobster Küssen sich: Gesang der Bedingungslosen Liebe. Tod,
2018
167 x 137 cm

Sofern nicht anders angegeben: manueller und industrieller Siebdruck, Öl auf Leinwand
Courtesy Galerie Meyer Kainer, Wien